

Symposium über die farbliche Gestaltung von Sichtbetonflächen

Alles andere als grau in grau

Erste Wände aus Stampfbeton in den 1920er Jahren oder Sichtbetonwände mit sägerauen Brettschalungen in den 1960ern – kaum jemand ahnte damals, welche Technologien das Rohbau-Gewerk eines Tages hervorbringen würde. Auch wenn viele über öde graue Betonkisten in Stadt und Landschaft klagen, der Sichtbetontrend hat zweifelsohne seit mehr als 30 Jahren überlebt und findet auch heute gerne Anwendung, wenn puristisch anmutende Architektur erzeugt werden soll. Eins jedoch ist nicht zu übersehen – das ehemals eintönige Spiel von grau in grau wird zunehmend bunter, denn in den letzten Jahren hat sich die farbliche Gestaltung von Sichtbeton zu einem regelrechten Trend entwickelt. Die aktuelle Technik bietet ständig wachsende Möglichkeiten, Beton einzufärben oder Sichtbetonflächen nachträglich zu gestalten.

Damit dabei das Ergebnis für alle am Bau Beteiligten zufriedenstellend ausfällt, gibt es einige baubetriebliche Belange und Erfordernisse zu beachten. Aus diesem Grund hat die Beton Marketing Süd GmbH, als Interessenvertretung der ausführenden Unternehmenseite, planende Ingenieure zu einer Fachveranstaltung nach Eching bei München eingeladen.

Professor Andreas Mecks (Meck Architekten, München) Kopfbau für die vor Kurzem fertiggestellte Erweiterung der Lokalbaukommission (LBK) in der Blumenstraße in München bot mit ihrer kürzlich ebenfalls errichteten Fassade aus rot durchgefärbtem Ort beton ein passendes Beispiel für eine „Lehre am Objekt“. Der Architekt definierte seine Entscheidung für diese Art der Außenhautgestaltung als ein „Weiterbauen des bestehenden Gebäudes“. Als Referenzobjekt diente ihm dabei das sich direkt anschließende ehemalige Verwaltungsgebäude der Stadtwerke, ein roter Ziegelbau.

Um den gleichen Farbtönen zu treffen, waren zahlreiche Problemstellungen notwendig. Besonderes Augenmerk lag auf der Gliederung der Fassade. Sie sollte wie das in unmittelbarer Umgebung gelegene Hochhaus des Planungsreferats der Stadt München ein Sockelge-

stellt hatte, dass es aufgrund von Temperaturdifferenzen zwischen innerer und äußerer Schale zu nicht unerheblichen Längenänderungen und somit zur Rissbildung in der Fassade kommen kann.

sichernder Maßnahmen. Christian Sodeikat vom Büro Schießl – Gehlen – Sodeikat für Sonderplanungen und baubegleitende Qualitätssicherung aus München, gab deshalb einen Überblick über die

wichtigsten Punkte, die für ein gutes Gelingen von farbigen Sichtbetonwänden zu beachten sind. Neben verschiedenen großen Musterflächen sollte vor allem eine Beschichtung für den ersten Schutz der Wand vorgesehen werden. Dadurch kann sich die Farbe zwar im Ton ändern, sie ist jedoch besser vor weißlichen Kalkausblühungen infolge schlechten Austrocknungsverhaltens geschützt. Insbesondere bei pigmentiertem Beton ist deshalb auch trockene und warme Witterung notwendig, um eine optimale Umgebungstemperatur für die Trocknungsphase zu gewährleisten.

So wurde zum Beispiel das gesamte Bauwerk in der Blumenstraße bis zur Oberflächenbehandlung zunächst mittels einer Folie geschützt. Durch die anschließende Beschichtung verstärkte sich auch dort der Farbeffekt, was jedoch vorab durch die Anlage von Musterflächen getestet worden war.

Wie wichtig diese Farbmuster für ein zufriedenstellendes Ergebnis sind, betonte Georg Heidrich von der Ha-Be Betonchemie aus Hameln. Als eine der wenigen Herstellerfirmen von farbigem Transportbeton in Deutschland gab er einen Überblick über geeignete Pigmente für die Mischung. Dabei muss die Auswahl so genannter anorganischer Pigmente wie Metalloxide, Kohlenstoffe und Mischoxide über die Erstellung individueller Muster getroffen werden.

Mit Lasurtechnik kann nachgebessert werden

Eine Auswahl nach RAL-Tönen oder anderen genormten Paletten ist nicht möglich. Zudem beeinflussen die Zementfarbe selbst und die Qualität der Verdichtung das Ergebnis. Aus diesem Grund erweisen sich gerade die Nachstellung alter Farben, die Ausführung von Flächen mit übermäßiger Beanspruchung, unterschiedliche Schalungsarten sowie schräge Flächen als besondere Herausforderung für die beauftragten Firmen.

Sollte das farbliche Ergebnis nicht den Erwartungen entsprechen, kann noch mittels Lasurtechnik nachgebessert werden. Über verschiedene Möglichkeiten eines farbigen, nicht deckenden Oberflächenauftrags referierte deshalb Peter de Kleine von der Arbeitsgemeinschaft Betonlasur aus Berlin. Neben Schutz- und Sanierungsmaßnahmen kann auch eine künstlerische Gestaltung im Vordergrund stehen, bei der die Oberfläche das bleibt, was sie ist: Sichtbeton. > ANNETTE WILLIGE



Die farbige Betonfassade des Neubaus in der Münchner Blumenstraße.

FOTO MECK ARCHITEKTEN

schoss, einen Mittelbau sowie einen oberen Abschluss mit Lisenen abbilden. Deshalb wurden für die äußere Fassadenhaut aus rot durchgefärbtem Ort beton unterschiedliche Schalungselemente verwendet, deren Stöße sowie Arbeitsfugen ein vertikales und horizontales Fugenbild ergeben, das in seiner Art der Gliederung Anleihe am LBK-Gebäude nimmt.

Einen weiteren Clou der zweischalig aufgebauten Fassade in der Blumenstraße eröffnete Tragwerkplaner Hans-Ludwig Haushofer. Sie wurde als „hängende Fassade“ konzipiert, nachdem sich an digital erzeugten 3-D-Modellen heraus-

gestellt hatte, dass es aufgrund von Temperaturdifferenzen zwischen innerer und äußerer Schale zu nicht unerheblichen Längenänderungen und somit zur Rissbildung in der Fassade kommen kann.

Um derart konstruktiv aufwändige Sichtbetonflächen herzustellen, bedarf es besonderer qualitäts-

wichtigsten Punkte, die für ein gutes Gelingen von farbigen Sichtbetonwänden zu beachten sind. Neben verschiedenen großen Musterflächen sollte vor allem eine Beschichtung für den ersten Schutz der Wand vorgesehen werden. Dadurch kann sich die Farbe zwar im Ton ändern, sie ist jedoch besser vor weißlichen Kalkausblühungen infolge schlechten Austrocknungsverhaltens geschützt. Insbesondere bei pigmentiertem Beton ist deshalb auch trockene und warme Witterung notwendig, um eine optimale Umgebungstemperatur für die Trocknungsphase zu gewährleisten.

BAUINFORMATIONSDIENST

Kalenderwoche 50

764565
95448 Bayreuth
Neubau eines Einfamilienhauses.

765472
96224 Burgkunstadt
Neubau von zwei Regenrückhaltebecken Erdbau mit Dammanlegung.

764576
91564 Neuendettelsau
Umbau eines Verkehrsbereiches, 2. BA Ausbau mit Neubau von Gehwegen, Parkplätzen und verkehrsberuhigenden Maßnahmen.

764520
80939 München
Neubau eines Einfamilienhauses.

764561
92670 Windischeschenbach
„Haus St. Elisabeth“ – Umbau und Sanierung einer Jugendwohngruppe das Gebäude ist zweieinhalbgeschossig und für 10 Jugendliche und 2 Betreuer, u.a. Grundrißänderungen, Erneuerung der Fassade, Einbau neuer Innentüren, Erneuerung der Heizkörper, Sanierung der Innentreppe, neue Bodenbeläge.

764590
97348 Rödelsee
Energetische Sanierung der Grundschule Wärmedämmverbundsystem, Fensterglas wird ausgetauscht, ein Metallvordach wird angebaut.

765466
92318 Neumarkt
Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage.

765478
96172 Mühlhausen
Durchführung von Dorferneuerungsmaßnahmen Dorfkernsanierung mit den Bereichen Marktplatz, Kleine

Dorfstraße, Badgasse, Hintere Badgasse und Brühlgasse, niveaugleicher Straßenausbau, gestalterische Maßnahmen mit Pflasterungen, Sitzbänken, Begrünung etc.

764558
94501 Aldersbach
Neubau eines Einfamilienhauses.

764540
85521 Ottobrunn
Überdachungen von Bahnsteigsbereichen.

764538
82008 Unterhaching
Sanierung oder Neubau einer Grund- und Hauptschule (Fasanenschule) Details und Größenordnung stehen noch nicht fest – Grundsatzentscheidungen müssen gefällt werden.

764575
91555 Feuchtwangen
Verlängerung eines Fuß- und Radweges Neubau eines weiteren Teilstücks entlang der Sulzach, Durchführung im Rahmen der Städtebauförderung.

764551
94315 Straubing
Fensteranierung eines Wohnheimes das Gebäude ist viergeschossig.

764563
92521 Schwarzenfeld
Erweiterung einer Fabrikanlage Erweiterung um einen zweigeschossigen Anbau.

764578
90574 Roßtal
Durchführung von Dorferneuerungsmaßnahmen geplant sind Maßnahmen in den Ortsteilen Buttenndorf, Neuses, Stöckach, Kernmühle und Heroldshof, erste Vorschläge in den Arbeitskreisen wurden erarbeitet, Schwerpunkt: Neugestaltung von Straßen, Gehwegen, Dorfplätzen, Details stehen noch nicht fest.

... mehr Baustellen unter www.baysol.de

zen, Details stehen noch nicht fest.

764598
89365 Röfingen
Erschließung eines Wohngebietes „Am Berg“ Modellverfahren Pilotprojekt 12 Bauplätze, Bebauung mit Einfamilienhäusern (zukunftsweisende Energiegewinnhäuser), innovative Erschließung mit Fertigteilen und Leerrohrsystem.

765481
90584 Allersberg
Sanierung der Turnhalle an der Sybilla-Maurer-Grundschule als vierter Bauabschnitt der Generalsanierung der Schule.

- 765501**
- 89233 Neu-Ulm**
- 765467**
- 93182 Duggendorf**
- 765484**
- 97714 Oerlenbach**
- 764526**
- 85125 Kinding**
- 764597**
- 86637 Villenbach**
- 765482**
- 91710 Gunzenhausen**
- 765452**
- 83115 Neubeuern**

Öffentliche und private Bauaufschreibungen gibt es bei der Staatsanzeiger Online Logistik GmbH.

10 X 2 FREIKARTEN für die BAU 2009

Die BAU präsentiert Architektur, Materialien und Systeme für den Industrie- und Objektbau, den Wohnungs- und den Innenausbau. Sie führt alle zwei Jahre die Marktführer der Branche zu einer einmaligen Leistungsschau zusammen und ist damit das wichtigste Ereignis der europäischen Bauwirtschaft. Das Angebot ist nach Baustoffen sowie nach Produkt- und Themenbereichen gegliedert. Die zahlreichen attraktiven Veranstaltungen des hochkarätigen Rahmenprogramms runden das Messeangebot ab. Die Leitthemen der BAU 2009 sind:

- energieeffizientes Bauen;
- Bauen im Bestand sowie
- barrierefreies Bauen.

Übrigens, den Stand der Bayerischen Staatszeitung finden Sie in Halle B 5, Stand 600.

Wer die BAU 2009, die vom 12. bis 17. Januar 2009 in der Neuen Messe München stattfindet, kostenlos besuchen will, sollte schnell sein, denn wer sich zuerst unter dem Stichwort „BAU 2009“ meldet, zählt zu den Gewinnern von 10 x 2 Freikarten.

Schicken Sie uns unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer eine Postkarte, ein Fax oder eine E-Mail an folgende Adresse:

Verlag Bayerische Staatszeitung GmbH, Stichwort „BAU 2009“, Herzog-Rudolf-Straße 3, 80539 München; Fax: 089-290142-90; E-Mail: vertrieb@bayerische-staatszeitung.de.

Die Schnellsten gewinnen. Viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Neuer Internetauftritt der Bayerischen Architektenkammer

Reinschauen lohnt sich

Benutzerfreundlicher, übersichtlicher, frischer – so präsentiert sich der neue Internetauftritt der Bayerischen Architektenkammer (www.byak.de). Interessierte können sich informieren über die Struktur der Kammer als berufständische Interessenvertretung und ihre Aufgaben, über das umfassende Informations- und Veranstaltungsangebot bis hin zur Online-Suche nach Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplanern. Der neue Auftritt eröffnet damit dem Nutzer ein breites Spektrum an Inhalten.

„Planungs- und Bauprozesse werden immer komplexer. Umso wichtiger ist es, Auftraggebern und Auftragnehmern ausführliche und praxisnahe Informationen zur Ver-

fügung zu stellen – von technischen Sachverhalten wie zum Beispiel dem energieeffizienten oder dem barrierefreien Bauen bis hin zu Vertrags- und Honorarfragen. Die Bayerische Architektenkammer bietet deshalb mit ihrem neuen Internetauftritt einen stets aktuellen und umfassenden Service nicht nur für ihre Mitglieder, sondern vor allem auch für potenzielle Bauherren“, betont Kammerpräsident Lutz Heese.

Inhaltlich wird die neue Homepage laufend ergänzt und aktualisiert. Dies gilt nicht nur für alle gesetzlichen Vorschriften, sondern vor allem auch für das Veranstaltungsprogramm der Akademie für Fort- und Weiterbildung. Reinschauen lohnt sich also. > BSZ

Ratgeber zum Flächenrecycling

Schutz für Boden und Wasser

Mit Flächenrecycling gewinnen alle: Es nützt dem Umweltschutz, schafft Vermögenswerte, spart Kosten und fördert die städtebauliche Entwicklung. Das betonte Umweltstaatssekretärin Melanie Huml. „Die Flächeninanspruchnahme lässt sich auch dadurch eindämmen, dass nicht mehr genutzte Industrie- oder Fabrikgelände systematisch recycelt, also einer neuen Nutzung zugeführt werden. Viele Neubaulflächen auf der grünen Wiese werden so überflüssig.“

So sind nach einer Untersuchung des Umweltministeriums bis zu einem Drittel der innerörtlichen Flächen Brachflächen oder Baulücken, die für eine weitere Bebauung oder Umnutzung geeignet wä-

ren. Die Sanierung von Altlasten im Zuge des Flächenrecyclings beseitigt zudem Gefahren für Boden und Grundwasser. So wurde in den letzten 25 Jahren in Bayern insgesamt die Fläche von 900 Fußballfeldern saniert. Über drei Millionen Tonnen Boden wurden aufbereitet, mehr als 2200 Tonnen Schadstoffe aus Boden und Grundwasser herausgeholt.

Am Beispiel der Porzellan- und Glasindustrie in Oberfranken entstand der neue Ratgeber für Kommunen „Chance Flächenrecycling – Zukunft ohne Altlasten“. Er zeigt, wie Altlasten effizient untersucht, saniert und wieder genutzt werden können. Außerdem gibt er Ratschläge zu Finanzierung und Förderung. > BSZ